Anno 1756. Mondtags den 3 May No. 52.

Jauer den 14 April.

Heute ist allhier ein berüchtigter Landesbeschädiger u. Nachtdieb, Franz Schwarzer, von Neisse gebürtig, mit den Spitznahmen der Neisser-Frantz genannt, welcher mit einer Diebes-Bande von 40 Personen complicirt gewesen, zufolge der allerhöchsten Königl. Urtheils-Confirmation, durch das Schwerdt vom Leben zum Tode hingerichtet, der Cörper aufs Rad geleget, und der Kopf auf seinen Pfahl gestecket worden. Es hat dieser Missethäter die Diebes-Profession durch 15 Jahr getrieben, und durch diese Zeit in complicirt bekandter, um zum Theil abgeurtelter, zum Theil aber noch lebender Mörder und Räuber, eingeständlich 46 nächtliche Einbrüche und 20 gemeine Diebstähle verübet; unter andern aber cooperiret, als unterm 7 Jun. 1747. ein Mann zu Briesewitz, Nahmens Gellmrich, nicht allein durch gewaltsamen Einbruch beraubet, sondern auch nebst seinen Weibe von den Diebs-Gesindel mit gewaffneter Hand angefallen und grausam gemartert worden. Sein Haupt-Complices sind der zu Landeshut geräderte Hans Caspar Sambtmann insgemein der Taschenberger genannt, der zu Neustadt justificirte Daniel Sambtmann, die zu Bres-

lar justificirte Anna Barbara Kirschbaumin, vulgo die Modschin Barbara, die zu Neisse justificirten Rauber Nahmens Koch und Reimann, der zu Frankenstein justificirte Andres Wagner, ingleichen der zu Kuschendorf erschossene Friedrich, und von noch lebenden der famense Stertzel-Gärge, der Carl Wagner, mit dem Spitznahmen der Ziegen-Fleischer genannt, der Lischwitzer Anton, der Schuster zu Riegersdorff, der Gottlieb, der Ludewig Böhme, der berüchtigte Kuba, der Modschin Hansel, und viele andere mehr.

Auszugs-Schreiben aus London vom 9 April.

Allhier wird von nichts, als von dem Vorhaben der Frantzosen auf Minorca gesprochen. Die Escadre, so wir dahin senden, hat 22 Tage nöthig, wenn sie auch immer guten Wind hätte. Wenn sie aber auch später ankäme, wenn sie auch Port Mahon von den Frantzosen belagert fände, oder wenn sie auch gar, und recht weit zu gehen, diesen Platz schon erobert hätten; so sehen wir noch nicht, warum wir uns desfalls so sehr beunruhigen sollten. Im erstern Falle muß sich ein so wohl versehener Platz natürlicher Weise bis zur Ankunft des Succurses halten, der gewiß nicht vergeblich seyn wird; In dem andern glauben wir, daß wir bey einer so starcken See-Macht, die wir in dem Mittelländischen Meere zusammen ziehen können, im Stande seyn werden, die Frantzosen so hinzuhalten, als sie es itzt in Ansehung unserer thun. Wenn sie Spanien unterstützte, würden die Sachen noch mehr balanciren; allein, das heilige Versprechen des Catholischen Königs ist uns ein sicherer Bürge von der Fortdauer seiner Neutralität, und zu gleicher Zeit sind wir versichert, daß die Frantzosen von sich selbst und aus ihren eigenen Häfen alle nothwendige Succurse zu dieser Unternehmung ziehen müssen. Uebrigens ist Port Mahon viel stärcker, als es 1708. war, da unsere Trouppen sich dessen in dem Spanischen Successions-Kriege unterm General Stanhöpe bemächtigten.

London den 13 April.

Man siehet folgenden Auszug eines Briefes, der am Bord unsers Kriegs-Schiffes Isis geschrieben ist, welches itzo auf der Rhede von Portland vor Ancker lieget:

„Nachdem wir beynahe 3 Wochen vor Havre de Grace gekreutzet hatten, sind wir hier angekommen, in der Absicht, eine nach Brest bestimmte Frantzösische Convoy mit Kriegs-Bedürfnissen, unter Begleitung von 4 Fregatten, jede von 36 Canonen, aufzufangen; allein es ist uns diese Convoy am 16sten des vorigen bey dunckler Nacht-Zeit entwischt; den folgenden Morgen aber ist sie vom Bord des Windsor gesehen worden, welches Kriegs-Schif auf diese Convoy Jagd gemacht, und sie in den kleinen Hafen zu Cherburg, 15 Meilen von dem Cap de la Hogne, gejaget hat. Seit der Zeit haben wir und der Windsor vor Cherburg beständig ab- und zu gekreutzet. Wir hätten es gerne gewaget, die Frantzösische Schiffe aus gemeldtem Hafen heraus zu holen; wir fanden es aber unthunlich und wenigstens nicht rathsam, weil sie unter dem Geschütze der Batterien lagen. Unterdessen sind wir mit der Isis auf Kundschaft aus, und haben 5 Batterien allda wahrgenommen, ohne sagen zu können, mit wie vielen Canonen sie bepflantzt gewesen. Die Frantzosen begrüsseten uns gleichsam mit Höflichkeit, welche wir spotweise aus einem 24 Pfündiger beantworteten. Wir merckten gleichwohl, daß wir den Schiffen keinen Schaden zufügen könnten.„ Mit einem Schiffe, so heute von S. Kits ankommt, vernimmt man, daß zu Barbados eine grosse Feuersbrunst gewesen, welche viele Magazine von Ingber, Zucker u. in die Asche geleget habe.

Posen den 28 April.

Aus Lopienno, einem den Herrn von Moroszewski, Castellanic de Prement, gehörigen Städtgen wird berichtet, daß daselbst am heil.

Oster-Sonnabend Nachmittage um 4 Uhr der Himmel sich gewaltig verfinstert und ein gräßliches Donnerwetter entstanden, von welchen ein Donner-Strahl den neugebauten Thurm und die Kirche getroffen, das blechern Dach vom Thurme herunter geschmissen; nachdem aber mit einem entsetzlichen Knalle wieder in selbigen Ort geschlagen, so, daß das ganze Ziegel Dach der Kirche theils abgeworfen, theils in Stücken zerschlagen worden; alle Fenster sind mit denen Rahmen aus der Kirche gefallen; die starcke Wand der Kirche gegen Mittag, welche von Ziegeln neu aufgemauert war, ist dabey umgeschlagen, daher dieses Kirchen-Gebäude einen gräßlichen Anblick verursachet; Es wollen viele versichern, daß dabey eine Erd-Erschütterung verspüret worden, indem ausser dem Ruine der Kirche, in vielen Häusern die Fenster und Oefen zerschmettert, und theils zugleicher Zeit übern Hauffen gefallen, daher jedermann geglaubet, der jüngste Tag sey vorhanden.

Aix den 6 April.

Zu Toulon wimmelt alles von Fremden, welche dahin kommen, die Flotte auslauffen zu sehen. Vorgestern haben die Truppen angefangen zu Schiffe zu gehen, und heute sollen sie sämmtlich am Bord seyn. Auf den 9ten oder 10ten wird man abfahren, wenn der Wind günstig ist. Die Kriegs-Schiffe werden die Rhede mit mehr als 300 Fahrzeugen verlassen, darunter 60 von 300 bis zu 500 Tonnen sind. Sie führen 30 bis 35000 Mann, Officiers sowohl als Gemeine und Matrosen, 7 bis 800 Weibs-Personen, 1100 Stück Rindvieh, 4000 Schafe, 100 Pferde, 100 Maulthiere, und eine unglaubliche Menge von allerley Vorrath von allem, was nur nöthig seyn mag. Sogar hat man bey diesem Armement auch nicht eine Buchdruckerey vergessen, um die auszufertigende Relationes ohne Zeit-Verlust an die gehörigen Orte zu bringen. Diejenigen, welche sich eingebildet, daß die Escadre eher hätte fertig seyn können, haben alle die Umstände davon nicht gewußt, und werden, wenn sie selbige erfahren, eingestehen müssen, daß es nicht möglich gewesen, in weniger Zeit so viel Geräthschaft, als man würcklich hat, zusammen zu bringen. Uebrigens saget man nach wie vor, daß es mit der vorhabenden Unternehmung auf die Insel Minorca abgesehen sey; allein es scheinen die Anstalten grösser zu seyn, als daß man glauben sollte, daß man nur darauf sein Augenmerck gerichtet hätte. Man hat zu Toulon einen Aumonier von einem Schiffe der Escadre wegen eines sträflichen Briefwechsels in Verhaft gezogen. Er ist ein Irrländer von Geburt, und hat den Engelländern von allem, was in dem Hafen vorgegangen, Bericht gegeben.

Madrit den 23 Mart.

Der Hr. Mello y Castro welcher seit drey Jahren als bevollmächtigter Minister Sr. Allergetreuesten Majestät in dem Haag residiret hat, und sich nun seit ohngefehr 4 Monathen in Engeland befindet, um eine wichtige Commission auszurichten, hat von seinem Hofe Ordre empfangen, in der Qualität eines ausserordentlichen Envoye, an der Stelle des Herrn D'Acunha, welcher zurück beruffen ist, hier zu verbleiben. Man hat sichere Nachricht erhalten, daß der Admiral Mostyn am 20 paß. mit 7 Krieges-Schiffen von der Linie zu Porto Mahon angekommen ist, und verschiedene Krieges-Schiffe, welche schon vorher aus unsern Haven abgesegelt waren, daselbst angetroffen habe.

Göttingen den 8 April.

Der berühmte Herr Cantzler Pfaffe von Tübingen wird nicht anhero kommen, wie es bisher geheissen hat, obgleich derselbe von da weggegangen ist, und sich seit ein paar Monathe zu Franckfurt aufgehalten hat. Es verlautet nunmehr, daß er als Cantzler nach Giessen berufen sey, und zugleich die General-

Superintendentur über das Darmstädtische erhalten hat.

London den 16 April.

In einem Schreiben von Plymouth von vorgestern wird gemeldet, daß die Admirals Byng und West, durch wiedrigen Wind genöthiget worden, auf dasiger Rhede zurück zu kommen, und die Ancker zu werfen. Ob sie seittem schon wieder ausgegangen sind, ist noch nicht bekannt. Es sind nun bereits 12 Tage, daß diese Esquadre Spithead verlassen hat, ohne daß sie aus dem Canal kommen können. Wir freuen uns daher, daß der Admiral Mostyn mit 7 Krieges Schiffen vorläuffig nach der Mittelländischen See abgesegelt ist, im Fall etwa die Franzosen eher von Toulon auslaufen sollten, als wir vermuthen. Der Admiral Osbourn lieget mit 38 Schiffen zu Spithead segelfertig. Der Admiral Smit bewacht mit 5 Schiffen den Haven zu Dover, und der Admiral Holbourn lieget mit 10 Schiffen von der auf der Rhede von Plymouth. Gestern kam die Swan Chalouppe als Expresser von dem Admiral Hawke mit der Nachricht an, daß er vor Brest auf der Höhe von Oessant kreuze um die Flotte zu bewachen. Der Capitain saget aus, daß er in einem Sturme von seiner Flotte getrennet, und von 5 Französischen Krieges Schiffen sey verfolget worden. Da er ihnen aber entgangen, und dem Admiral Nachricht davon ertheilet habe, so hätte derselbe sogleich etliche Schiffe von seiner Flotte beordert, die Feinde aufzusuchen. Er hat gegenwärtig nicht mehr, als 11 Schiffe von der Linie und 1 Fregatte bey sich. Der Commodore Keppel aber ist beordert, mit 5 Schiffen zu ihm zu stossen. Der Admiral Anson wird nächstens seine Flagge vom Bord des Schiffes, The Royal George von 116 Canonen wehen lassen. Dieses Schiff ist, nebst andern von der Linie beordert, nach Spithead zu segeln. Dieser Admiral, als erster Commissarius der Admiralität, kan mit keiner Flotte abwesend seyn; daher wird derselbe, wenn er an Bord gehen sollte, allemahl in der Nähe bleiben.

Bey dem privil. Verleger dieser Zeitungen, Johann Jacob Korn ist zu haben:

Der Vernünftler eine sittliche Wochen-Schrift auf das Jahr 1754. in 3 Theilen, abgefasset von Christ. Nicolaus Naumann. 8. Berlin 2 Fl. 5 sgr.

Patriotische Vorschläge zu vernunftmäßigen hinreichenden Mitteln, wodurch dem im Verfall gerathenen Deutschen Adel, und zugleich allen denjenigen, welche sich den Künsten und Wissenschaften widmen, aufgeholffen werden kan. 8. Berlin 1755.

Der Wettlauf in einigen sonderbaren und meistentheils selbst erlebeten Begebenheiten in Ansehung des Verderbens aller Menschen vorgestellet und mit moralischer Feder entworffen 2 Theile. 8. Halle 1755. 23 sgr.

Kurtze Anweisung zu dem ersten Anfangs-Gründen der Music, nach welcher entweder ein Lehrmeister seine Untergebene, oder auch sonst ein Lehrschüler derselben sich selbst so leicht als gründlich unterrichten kan; was er absonderlich und gantz unumgänglich zu wissen und zu lernen vonnöthen hat, nebst einer Erklärung der vornehmsten musicalischen Kunstwörter nach der neuesten und heutiges Tages üblichen Maniren abgefasset von und verfertiget von G. G. G. Langensaltza. 5 sgr.

Handbuch bey dem General-Baße und der Composition mit zwey, drey, vier, fünf, sechs acht und mehreren Stimmen, nebst einen vorläuffigen kurtzen Begriff der Lehre von General-Basse für Anfänger von Friedrich Wilhelm Marpurg nebst 8 Kupfer-Taffeln, 4 Berlin 1755.